

## **GELDRAFF – eine traurige Berichterstattung . . .**

---

**Michael Schröter-Kunhardt**  
**Facharzt für Psychiatrie**  
**69126 Heidelberg, Görresstraße 81**  
**Tel/Fax: 06221/336240**  
**Handy 0172/6249248**  
**[m.schroeter-kunhardt@gmx.de](mailto:m.schroeter-kunhardt@gmx.de)**

Heidelberg, d. 02.12.04

### **BEISPIEL EINER SEELISCHEN SCHÄDIGUNG DURCH DIE NAK (Baden-Württemberg und Hamburg) (Schadenersatzforderungen sind in Vorbereitung):**

Meine neuapostolischen Biographie sieht kurzgefasst wie folgt aus:

Eine streng-religiöse Erziehung durch die Mutter und die NAK, dadurch zunehmende Abgrenzung von der 'Welt' mit der einzigen Rechtfertigung für einen intelligenten Menschen durch eine weitere Verstärkung der religiösen Bindung; im Rahmen des Medizinstudiums bei zunehmender Konfrontation mit der abgespaltenen Welt auftretende Zweifel an dieser Art der Weltsicht wurden regelmäßig verteuft, konnten aber in ihren gesunden Anteilen nicht mehr unterdrückt werden und führten über eine Identitätskrise zum offen auf höherer Amtsebene (z.B. an den Ältesten Ruf und den jetzigen Bischof Ludwig, Heidelberg) geäußertem Hilferuf. Dieser wurde jedoch - in Form des von mir mitgebrachten Buches 'Gottesvergiftung' von T. Moser - in blinder Ignoranz buchstäblich (mit den Worten „Wir wissen mehr von Gott als diese Schreiberlinge“) von den beiden Obengenannten vom Tisch gewischt.

Weiterer Versuch mit noch mehr Glauben diesen Konflikt zu lösen, leider notwendige Unterbrechung des Studiums wegen dieses Konflikts, dann schließlich Schreiben eines 'Ausstiegsbriefs'. Dieser sollte nach Aussage des ehemaligen Ältesten Wilms in Lübeck - ohne ihn überhaupt zu lesen - als (wörtlich) „vom Teufel kommend verbrannt werden“, was ich dann auch tat; die Folge war eine weitere innere Zuspitzung des nicht verdrängbaren Konfliktes zwischen gesunden und kranken neuapostolischen Anteilen. In Übernahme der damaligen - katastrophal falschen - ablehnenden Haltung der NAK gegenüber der Psychologie (und Soziologie, Philosophie, Theologie) wurde damals leider keine rechtzeitige Therapie begonnen, sondern vom damaligen Ältesten Jegminat (Lübeck) leider ein völlig unsinniger Rat zum Jobben realisiert. Schließlich Lösung des inneren Konfliktes durch Ausstieg nach einem beeindruckenden Traumerlebnis.

Danach Genuss der Freiheit und Schwelgen in 'weltlichen' Vergnügungen, was z.T. jedoch auch falsch war. Über einen Unfall, mein kurzfristiges Mitstudium der Parapsychologie, Theologie und Ethnologie und schließlich die von mir betriebene Nah-Todesforschung dann erneute Zuwendung zur Religion allgemein, zur NAK später. Nach dem Wiedereintritt in die NAK mehrere außerordentlich beeindruckende Glaubenserlebnisse mit spontan aufgeschlagenen Bibelworten und eingetroffenen Voraussagen bezüglich meines Staatsexamens oder meiner späteren Ehe. Das ganz kurz zu meiner 'Ausstiegs- und Wiedereinstiegsbiographie'.

Geblieden ist bis heute folgende Kritik an der NAK:

Dem (psychiatrisch / psychotherapeutisch) geschulten Blick fällt auf, dass es in der NAK viel zu viele Ja-und-Amen-Sager gibt, die selbst zu den größten Schnitzern vom Altar problemlos 'Amen' ('= 'So sei es') sagen - eben weil sie zur Kritikunfähigkeit dem 'Wort Gottes' gegenüber, das eigentlich nicht 'Gottes Wort', sondern allenfalls so gut wie möglich vom Heiligen Geist inspiriertes Menschenwort ist, erzogen werden. Genau dieser 'Systemfehler' der NAK hatte dann auch zur Folge, dass Tausende dem 'ausgestiegenen' Apostel Rockefeller nachgelaufen sind oder nach dem Irrtum des Stammapostels Bischof enttäuscht die Kirche verließen. Doch man lernt nicht daraus und verteufelt weiterhin jeden Zweifel als teuflisch. Zu typischen kritikwürdigen Sätzen vom Altar zählen beispielsweise die Äußerung eines Priesters Danner (Heidelberg-Wieblingen) 'lieber im Gottesdienst schwitzen als in der Hölle braten' oder seine immer wiederholte Warnung, ja nicht zu zweifeln, um nicht zur Rotte Kora zu zählen.

Tatsächlich wurde jahrzehntelang jede inhaltliche Kritik als teuflisch, als Zweifel, als zu bekämpfendes Übel gebrandmarkt – von dem heutigen Kirchenleiter Stammapostel Fehr heute noch in Form des Verbotes jeder inhaltlichen Kritik – und brav nachplappernd z.B. von dem Heidelberger Priester (inzwischen zum Evangelisten aufgestiegen) Wolf-Dieter Danner als zu bekämpfendes Übel des Zweifels, als Ausdruck des Geistes der Rotte Kora.

Dahinter steht derselbe unreflektiert nur für die NAK beanspruchte unheilige Geist, mit dem z.B. der damalige Bischof Hansen (Lübeck) auf dem Weg zum Altar in der Gemeinde Timmendorfer Strand meinem jungen langhaarigen Gast, der zum Singen nicht aufgestanden war, beim Gang zum Altar mit autoritärer Geste an die übereinandergeschlagenen Beine fasste und diese auseinanderschoß.

Andersdenkende wurden also nicht nur psychisch unter Druck gesetzt, sondern (selbst Gäste) auch körperlich angegangen, wenn sie sich nicht so verhielten, wie es nach Meinung der Amtsträger richtig war! Derselbe Mann Hansen soll dann anschließend sofort aus dem "Heiligen Geist" gepredigt haben, so der Glaube der NAKler! Tatsächlich zeigte sich hier ein Geist der Arroganz und Missachtung anderer, der natürlich auch den Geist der Predigt gestalten musste!

Demselben für sich selbst unbewussten Geist der alleinseligmachenden Überheblichkeit und Blindheit für die eigene Psychologie bin ich auch in Heidelberg begegnet. Als ich mich nach monatelanger Verschleppung meines Konfliktes, nämlich derselben Zweifel an der NAK-Lehre, die ich in diesem Text äußere und die von einem der Amtsträger (Priester Wilms) als, vom Teufel (in mir) kommend bezeichnet wurden (s.u.), in den Büchern B. und B. Underwood, "Im Bann des Himmels: Erfahrungen von Mutter und Tochter über vier Jahre Mun-Sekte", von Oliver v. Hammerstein „Ich war ein Munie: Tagebücher und Berichte einer Befreiung aus der Mun-Sekte", von Dagmar Scherf (Hrsg.) „Der liebe Gott sieht alles: Erfahrungen mit religiöser Erziehung" und von Tilmann Moser „Gottesvergiftung" wiederfand und endlich verstanden fühlte, ging es mir trotz weiter bestehender Schuldgefühle endlich etwas besser.

Als ich dann aber in einem Gespräch über meine anhaltenden Zweifel an der NAK mit dem damaligen Ältesten Karl-Heinz Ruf (inzwischen in allen Ehren aus dem Amt verabschiedet und seine Söhne zu Vorstehern aufgestiegen) und dem Bezirksevangelisten Ludwig (jetzt sogar Bischof) diesen das letztgenannte Buch einmal vorlegte und ihnen sagte, sie mögen es doch einmal lesen, dann würden sie mich besser verstehen, lautete die überhebliche Antwort von Herrn Ruf: "Solche Schreiberlinge lesen wir nicht. Wir wissen mehr von Gott als die."

Ich selbst musste mich somit aufgrund von Ratschlägen der Amtsträger der NAK seelisch spalten und zerstören, weil meine Zweifel an der NAK anschließend auch noch von dem damaligen Vorsteher der Gemeinde Timmendorfer Strand und später in der NAK zum Vorsteher und Bezirksältesten der Gemeinde Lübeck aufgestiegenen Herrn Wilms als vom Teufel kommend gedeutet wurden - und ich zum Verbrennen meiner schriftlich niedergelegten Gedanken und damit meiner eigenen Anteile im Namen Gottes aufgefordert wurde - und meine Mutter das wie ich kritiklos als ‚Wort Gottes‘ annahm (s.u.)! Das führte später dann dazu, dass ich nach Befolgen dieses "Wortes Gottes" nach jahrelangem Kämpfen gegen mich selbst mein Zimmer und mich darinnen tatsächlich verbrennen wollte! Das sind die Früchte des unheiligen Geistes mancher Äußerungen von "Gottesknechten"!

Auch hier zeigte sich also derselbe unheilige "Geist" wie der des Bischof Hansen; er entspricht genau der Psychologie, die wir aus dem Mittelalter von der katholischen Kirche oder heute von vielen Sekten (Scientology, Mun etc.) her kennen: In vermeintlicher göttlicher Autorität, in der man ständig das „Wort Gottes" spricht, wird man blind für eigene Begrenzungen und menschliche Meinungen.

Dahinter steht damals wie heute derselbe Mechanismus: Die Psychologie (und Angst) der Amtsträger wurde (und wird) von diesen in ihren Predigten allen Zuhörern als ‚Wort Gottes‘ bzw. Offenbarung des Heiligen Geistes präsentiert und so aufgezwungen – und damit Menschen, die in ihrer Entwicklung (und Ausbildung) weiter waren als sie, auf ihr Niveau heruntergezogen (und seelisch Gesundere als sie selbst werden so von der völlig unreflektierten Psychologie der Amtsträger deformiert, was meine Biographie s.o. zeigt).

Dazu passt auch, dass man heute das Studium von Psychologie, Philosophie, Theologie nicht mehr direkt ablehnt – weil einige Amtsträger etwas gebildeter geworden sind und die Geschwister jetzt durch diese MENSCHLICHE Entwicklung solcher Herren etwas mehr Freiheit erhalten. Aber natürlich ist das in der NAK-Lehre nicht die sich ändernde menschliche Meinung der Amtsträger, sondern Änderungen des "Heiligen Geistes" – ähnlich wie bei dem Wiederkunftsirrtum des Stammapostels Bischoff.

Für die oft mittelständischen oder gar kleinbürgerlichen Amtsträger ist es ja – neben aller Demut – auch eine ungeheure Ego-Aufwertung, wenn sie durch ein Amt plötzlich nicht mehr nur alles gläubig schlucken müssen, was ihnen jahrelang im Gottesdienst gesagt wurde, sondern jetzt ihre Worte zu ‚Gottes Wort‘ werden, das laut Fehr KEINE INHALTLICHE KRITIK erfahren darf.

Herr Fehr ging in einem Gottesdienst in Bochum auf Kritik an dem Begriff 'Gottes Wort' ein. Er sagte, es sei doch letztlich dasselbe, ob man von 'Gottes Wort' oder von einem vom Heiligen Geist inspirierten Menschenwort redet. Genau das aber ist falsch: Erstens gibt es den fixen Begriff 'Gottes Wort' in der Bibel und im Evangelium Jesu überhaupt nicht. Zweitens hörte man Gottes Wort in der Bibel nur selten, z.B. im Paradies, Mose empfing durch ein direktes Wort Gottes wohl die Gebote, Saulus und seine Begleiter hörten Gottes Wort als direkte Stimme. Alles andere (auch in der NAK) ist allenfalls vom Heiligen Geist inspiriertes Menschenwort - und das kann durchaus falsche und gefährliche menschliche Meinungen enthalten (s.o.)! DIESE MÜSSEN DANN DURCHAUS INHALTLICH KRITISIERT WERDEN, weil sie sonst als 'Gottes Wort' seelischen Schaden anrichten – wie das bei mir und vielen Aussteigern der Fall war und ist!

Die Aussteiger sind so - jedoch nur soweit die Schuld in der Rigidität und den Drohbotschaften der NAK liegt – Dokumente der **vom Amtskörper und der NAK begangenen Sünde wider den Heiligen Geist** (an den Geschwistern)! Denn nur so kann man seelische Infantilisierung und 'Verschafung' im Namen Gottes bezeichnen, ohne dass ich damit die weitreichenden Konsequenzen dieser mir auch schon vorgeworfenen Sünde und ihrer Definition aus dem NT beanspruchen will.

Gäbe man zu, dass Amtsträger sich in der Predigt wie die ebenfalls mit dem "Heiligen Geist" ausgestatteten Geschwister irren können, die Predigt also durchaus eine Mischung aus menschlicher Gutmeinung und göttlichen Wahrheiten sein kann (und ist), dann wären viele Probleme mit der NAK, die ich hier äussere, gelöst. Aber genau das kann man nicht zugeben, denn dann wären die Amtsträger entmachtet und nicht weiter (oder inspirierter) als die Geschwister oder andere engagierte Christen!

Gleichermaßen zählt der seit Jahrzehnten mit subtilen Warnungen durchgesetzte unbedingt regelmäßige Gottesdienstbesuch zu den neurotischen / neurotisierenden Elementen der NAK. Heimliche Probeläufe von nur einem Gottesdienst am Sonntag (in der Schweiz) waren ein zaghafter Neuerungsversuch, in ihrer Heimlichkeit leider erneut die von der NAK erzeugte Unmündigkeit der 'Geschwister' fortsetzend. Weder über diese Regelung noch über die Aussteiger wurde offen diskutiert, da man lieber brave (und darin eigentlich seelisch kranke) Ja-Sager hat.

Tatsächlich wäre das Auslassen von Gottesdiensten (und damit das Erlernen eines **wirklich** (d.h. seelisch) freiwilligen Besuchs der Kirche für NAKler **äußerst wertvoll**; aber der subtile Druck (s.u.) und die oft versteckte Angst vor den gepredigten immensen Folgen (s.u.) lässt solches auch bei aller **verbal betonter Freiwilligkeit** des Gottesdienstbesuches nicht zu. Denn wenn sie in der Kirche sitzen, müssen sie ja 'Amen' zur Sorge um und indirekten Verurteilung derer sagen, die nicht mit ihnen im Gottesdienst sitzen.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die **NAK-übliche Verletzung des Beichtgeheimnisses**, indem die entsprechende Information von den zuständigen Amtsträgern - ohne Erlaubnis der betroffenen Gläubigen und erst recht ohne deren Dabeisein - im Rahmen der Monatsberichte über jedes Mitglied oder über den der regelmäßigen Weitergabe aller kritischen Information an den vorgesetzten Amtsträger zuge tragen wurde. Dieses Verfahren ist von vielen Sekten wie z.B. der Scientology bekannt und zutiefst die Würde von Königen und Priestern missachtend.

\*\*\*\*\*

Ein Gemeindevorsteher (Edingen) sagte z.B. zu einem Vortrag der Aussteiger Dannwolf und Stöhr in Heidelberg, er halte einen Teil der Kritik durchaus für berechtigt; ihm war jedoch für den Vortrag (vom o.g. Bischof Rolf Ludwig) geraten worden, sich nicht auf eine Diskussion einzulassen, was erneut die Fremdbestimmung und Unfreiheit in der NAK demonstriert. Dass ein Gemeinde-Vorsteher sich in der evangelischen Gemeinde seines Ortes sozusagen inkognito Kritik an der NAK anhört, ohne Stellung zu nehmen, ist meiner Ansicht nach geradezu hanebüchen! Möglicherweise stand natürlich auch dahinter die obengenannte Order, vor der offiziellen Stellungnahme des Stammapostels nichts zu sagen; der anderen seine Meinung als Gottes Wort verkündende Bischof Ludwig wird es wissen...!

Tatsächlich zeigen viele Nicht-Neuapostolische (und gar Nicht-Christen) „Früchte des (Heiligen) Geistes (wie) Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit" (Gal 5,22). Demnach müssen auch sie Träger des "Heiligen Geistes" sein - ohne ihn jemals von einem Apostel der NAK per Handauflegung empfangen zu haben! Oder? Aber dieser Gedanke ist für die NAK vom Teufel, weil das ganze System bedrohend, denn der Heilige Geist wird ja nur von Aposteln der Neuapostolischen Kirche gespendet.

Das gesamte Geister-Konzept des Neuen Testaments versteht nun aber einfach jeden geistig-mentalenen Zustand als Geist, was nichts anders heißt als einen geistigen Zustand. Sogar die Epilepsie oder das Fieber der Schwiegermutter des Petrus fahren wie ein Geist ein oder aus – obwohl es reine mental-körperliche Zustände sind. So würde kein NAK-Amtsträger bei einem Epilepsiekranken

einen einfahrenden Geist postulieren oder gar auszutreiben versuchen - aber man glaubt, dass ein "Heiliger Geist" mit der Handauflegung eines Apostels einfährt.

Tatsächlich zeigt sich der okkulte oder spiritistische Geisterglaube der NAK darin, dass in allem nicht mit der Lehrmeinung übereinstimmenden (im Zweifel oder im keine-Lust-haben, in-den-Gottesdienst-zu-gehen) den Teufel und seine Dämonen am Werk gesehen werden. Umgekehrt ist das "Wort Gottes" des "Gottesknechtes" im Gottesdienst immer die Wahrheit, weil der „heilige Geist“ automatisch aus dem Amtsträger sprechen soll. Die Psychologie der Amtsträger und damit ihre menschliche Meinung gibt es dabei nicht - dafür habe ich fast mit meinem Leben zahlen müssen (s.o.).

Heute ist das schon wieder etwas anders, man geht im Gegensatz zu früherer NAK-Lehre zuweilen gar ohne Gewissensbisse ins Theater oder ins Kino. Hier wird ein weiteres Mal deutlich, dass immer die unreflektierte Psychologie und Weltanschauung der jeweiligen Amtsträger – als „Wort Gottes“!!! - gepredigt wurde – und diese inzwischen etwas gebildeter geworden sind. Wer aber wie die NAK jahrelang menschliche Meinung zum bedingungslos – ohne inhaltliche Kritik zu befolgendes – ‚Wort Gottes‘ gemacht hat, hat jahrelang gegen das erste Gebot verstoßen: DU SOLLST DIR KEIN BILDNIS MACHEN!

So hinkt die NAK oftmals den modernen Erkenntnissen hinterher, immer eifrig das Weltbild ihrer älteren Amtsträger bis zur leisen Revision über die Zeit rettend. Der "Heilige Geist" entpuppt sich also oft als menschliche Meinung - wenn man das nur zugeben könnte, wären viele Probleme beseitigt. Die Gottesdienste würden dann wirklich freiwillig besucht und nicht, weil sie eben angesetzt sind und "Gottes Wort" (pur) darstellen.

Denn wer will schon dreimal in der Woche eine Mischung aus menschlicher Meinung und Wahrheiten sich anhören - geschweige denn zu falschen menschlichen Ansichten auch noch automatisch 'Amen' sagen? Tatsächlich ist das 'Amen'-Sagen zu einer falschen Aussage eine Sünde, weil es diese falsche Aussage mit (übersetzt) 'So sei es' auch noch bestätigt.

Tatsächlich wird die Nachfolge Jesu, zuweilen auf den Besuch der Gottesdienste reduziert: Weinend erzählte mir einmal die zweite Frau meines Vaters, dass sie selbst dann, wenn ihr Enkel einmal zu Besuch sei, dieses entweder gegen seinen Willen in den Gottesdienst mitschleppen oder aber nach Hause schicken müsste, um ja im Gottesdienst zu sitzen - so der "Rat" ihres Vorstehers und der subtile Druck ihres Mannes / meines Vaters.

Ein Diakon kommentierte dann auch schnell wie - gelehrt und gelernt - man müsse Vater und Mutter verlassen, um Jesus nachzufolgen (und das heißt in der NAK: in den Gottesdienst gehen). Dass die Aussage Jesu die innere Nachfolge meint, das religiöse Wesen also, und dass das sich durchaus auch in dem Dasein für einen Menschen anstelle eines unter Druck erfolgten Kirchgangs zeigt, das wird in einer auf die Kirche und nicht auf den Menschen zugeschnittenen Interpretation der Lehre Jesu natürlich nicht zugegeben.

Solche selbsterfüllenden Prophezeiungen und angsteinflößenden Drohungen stößt "Eure Yvonne" z.B. noch im Jahr 1990 wie die Katholische Kirche im Mittelalter aus. So heißt es auf der Kinderseite von "Unsere Familie" vom 5.3.1990 (S.23): „... Suppenkasper gibt es auch im Glaubensleben! Das sind solche Gotteskinder, die sich im Haus des Herrn langweilen, sie wollen nicht zuhören und in sich aufnehmen, was ihnen vom Altar gesagt wird. Deshalb können sie auch kein Leben führen, das dem lieben Gott gefällt. Und was geschieht mit solchen 'Suppenkaspern'? Sie werden im Glauben schwach, haben keine Freunde mehr am Herrn, werden lieblos gegen andere und oberflächlich. Und

in ganz schlimmen Fällen werden die Gottesdienste zu einer lästigen Pflicht, am Ende kommen sie gar nicht mehr; ihr Seelenleben stirbt ab. Das ist schrecklich, und zu diesen wollen wir auf keinen Fall gehören!"

Der Text von Yvonne demonstriert de facto eine Angstmacherei, die strafbar sein sollte!!! Einem Kind wird die Logik dieser Aussagen nämlich - wie bei mir - ein Leben lang das Seelenleben vergiften: Wer nicht in den neuapostolischen Gottesdienst geht, kann kein Leben führen, das Gott gefällt heißt die eine Aussage. Wer nicht in die neuapostolischen Gottesdienste geht, der wird lieblos gegen andere und oberflächlich, ja sein Seelenleben stirbt, heißt die andere versteckte Aussage. Diese nicht sichtbare Logik dringt tief in das Herz von Kindern ein - und hat insbesondere bei Kindern, die das wirklich für „Gottes Wort“ halten (ähnliche Aussagen werden zuhauf in den Gottesdiensten verkündet), verheerende, lebenszerstörende Folgen: Ihre seelische Funktion wird mit solchen suggestiven Aussagen an die NAK gekettet - und wie bei mir führt jeder Ausbruchversuch zu massiven Schuldgefühlen und arbeitsunfähig machenden inneren Kämpfen, wie sie **Folgen jeder Gehirnwäsche** sind.

Wenngleich es auch manche wertvolle Gedanken enthielt – in seinem Absolutheitsanspruch (als "Wort Gottes", das so wichtig war, dass man schon als 15-jähriger deswegen fünfmal pro Woche in der Kirche saß) gestaltete es meine ganze Weltsicht. Wie sonst kann ein Kind dieses dauernde zur Kirche-Rennen vor seinem ehrlichen Herzen rechtfertigen?

Der Begriff "Gottes Wort" sollte übrigens zum Seelenzerstörer an sich werden; am Wort vom Altar gab es keine Kritik, es wurde dreimal pro Woche durch den Gottesdienst und zusätzlich durch die obengenannten Zeitschriften immer wieder als Lehrmeister in die völlig wehrlose und hypnoide Seele des Kindes hineingepflanzt. Schließlich mussten ja auch die Geldopfer (10% vom kargen Taschengeld), die Zeitopfer, die in den Predigten immer wieder betonte Abgrenzung von der bösen Welt für das Kind und auch den Erwachsenen einen Sinn ergeben - und den hatte all das nur, wenn die gepredigten Ansichten wirklich "Gottes Wort" waren. Was sonst sollte dieser Begriff heißen - es war eben Gottes Wort und damit reine Wahrheit.

Oftmals wurde und wird in der NAK also menschliche Meinung als "Gottes Wort" gepredigt - was übrigens eine **Gotteslästerung ersten Grades** ist - und diese Meinung der jeweiligen Amtsträger unterliegt tatsächlich dem Zeitgeist und ihrer eigenen oftmals naiven Psychologie! Dass diese oft sehr naiv ist, demonstrierte immer wieder Priester Noffz aus Heidelberg-Wieblingen. Als er beispielsweise einmal meinen sich eine Zeitlang immer wieder bei Amtsträgern für alle möglichen Fragen Rat holenden Bruder besuchte, teilte er ihm mit, er solle doch davon ausgehen, Gott selbst sei bei ihm (als Herr Noffz) eingekehrt. Und als derselbe Priester einmal einen afrikanischen Apostel einen halben Tag beschäftigen sollte, musste er in seinem infantilen Glaubensverständnis erst seinen Ältesten und dann den Bezirksevangelisten anrufen, um zu fragen, was er mit dem Apostel machen solle! Die Antwort war bezeichnend: Er solle erst einmal schauen, ob der Apostel nicht ausschlafen wolle! Äußerungen solcher Leute werden dann aber auch noch als „Wort Gottes“ den NAK-Mitgliedern im Gottesdienst als Predigt zugemutet!

"Haltet die Verbindung zu den Knechten Gottes und zu Gott selbst" - ohne den Amtskörper der NAK gibt es keine Verbindung zu Gott. Das ist gängiges Denken der NAK. Die Amtsträger als Stellvertreter Gottes auf Erden wurden so zur Leitfigur, die Isolation erzwangen und sie gleichzeitig, allein auch begründen konnten - so dass die NAKler ihnen hörig werden mussten, um überhaupt noch ihre NAK-Existenz zu rechtfertigen; das Wort des Priesters und erst recht des Apostels war dementsprechend eben "Gottes Wort". So wurde und wird heute noch gelehrt, "durch den Vorhang des Fleisches" zu schauen, d.h. die Psychologie des Predigenden ja nicht zu beachten, sondern zu glauben,

dass nur der Heilige Geist bzw. Gott selbst durch ihn spricht. Dass das nicht möglich ist, sahen wir schon weiter oben. Darum läuft man ja auch mit allen Problemen zu Amtsträger, um so göttlichen Rat zu erhalten!

Dementsprechend antwortet Herr Blauth, ein inzwischen verstorbener Staatsanwalt am Bundesgerichtshof in Karlsruhe und Priester in der NAK in Heidelberg-Wieblingen noch im Jahr 1990 auf meine Frage, ob im Gottesdienst auch einmal menschliche Meinung gepredigt werden könne, das sei zwar selten auch einmal möglich, aber selbst dann sei es von Gott zugelassen! Man stelle sich vor, so gehirngewaschen war ein Staatsanwalt am Bundesgerichtshof, dass er so etwas glaubte!

Lieber opfert man die eigenen Kinder auf der Altar der Rechtgläubigkeit - und dreht und windet sich bei der Frage, ob auch einmal menschliche Meinung vom Altar kommen könne (s. o. Herr Blauth) - als jemals die Dogmata der Neuapostolischen Kirche anzugreifen! Lieber plappert man halbbewusst immer wieder Amen (das heißt ‚So sei es‘), als immer dort aufzuspringen und zu intervenieren, wo absolut Falsches als "Gottes Wort" gepredigt wird. Zu gross ist die unbewusste Angst und zu eingeschliffen die neuapostolische Routine. „Amen“ zu sagen zu primitivspiritistischer Dissoziation eigener Anteile (z.B. früher das Tanzen, das Psychologie-Studieren, heute das keine-Lust-haben, zum x-ten-Mal-in-den-Gottesdienst-zu-rennen) als Verführung durch Geister ist nichts anderes als Gotteslästerung, eben weil Pathologisches im Namen Gottes als "Gottes Wort" verkündet wird / wurde!

Typisch für die NAK ist, dass man alles im Gottesdienst Gesagte für wichtiger hält als die eigenen inneren Prozesse - die ja sowieso ständig am allmächtigen "Wort Gottes" überprüft werden müssen, dem man seinen Ansprüchen gemäß mehr zutrauen soll als dem eigenen Unbewussten. Das aber bedeutet nichts anderes als Selbstentfremdung, Außen-Steuerung und Dissoziation im Namen Gottes und der Neuapostolischen Kirche! Konsequenterweise sind viele NAKler unselbständig-unreif, ohne eigenes religiöses Denken und rekurren immer wieder – auch in ganz persönlichen Dingen - auf Ratschläge der Führungstruppe Amtsträger (in deren ständig wiederholten Predigten).

Diejenigen, die der Lehre der NAK gemäss alles, was sie in der Kirche hören, in sich einbauen und auf sich beziehen bzw. sich danach - wie gelehrt - völlig ausrichten (wie sonst soll ein ehrlicher und wacher Mensch das geforderte dauernde zur-Kirche-Rennen vor sich rechtfertigen?), werden also seelisch krank, während diejenigen, die - im Gegensatz zur Lehre - das meiste an sich vorbeirauschen lassen, gesund bleiben. Ist das nicht der beste Beweis dafür, dass die Lehre falsch ist?

Die Lösung für all die hier angeschnittenen Probleme wäre so einfach:

- **Zuzugeben**, dass im Gottesdienst menschliche Meinung gemischt mit etwas vom Heiligen Geist Inspiriertem gepredigt wird (was wirklich die ständig gepredigte Demut auf Seiten der Amtsträger wäre; schließlich hat selbst der große Apostel Paulus viele seiner Äußerungen als seine eigene Meinung deklariert: 1Kor7,25;15,32; 2.Kor 8,10)
- **dementsprechend Kritik** als lebendigen und heiligen Geist zuzulassen, nicht nur zu Hause, hinter vorgehaltener Hand und unter Amtsträgern, sondern auch in der Predigt durch den Mitdienenden oder während bzw. nach dem Gottesdienst durch die Geschwister (dazu zählt auch, einmal auf die Predigt zu verzichten, wenn man selbst sich in einem unheiligen Zustand befindet);
- **die primitiv-spiritistisch-okkulte Abspaltung** (mancher, nicht aller) kirchenfremder Ideen als teuflisch und damit die naive Propagierung eines spiritistischen Geisterglaubens endlich zu unterlassen, ohne damit die Existenz des Teufels leugnen zu müssen, der sich aber nicht so

ohne weiteres zu erkennen gibt, insbesondere nicht den widersprüchlichen und kleinbürgerlichen Ansichten eines beliebigen Amtsträgers entspricht;

- **schließlich** eine (auch öffentliche) Entschuldigung (und Haftung) für früher und heute gepredigte Irrtümer, insbesondere bei den dadurch seelisch Geschädigten

Letzteres wird jedoch wahrscheinlich nie der Fall sein – weil man lieber den Geist der Wahrheit mit Füßen tritt, als das Handeln gegen den Geist der Wahrheit mit der Anrichtung seelischer Schäden durch als ‚Gottes Wort‘ gepredigte Irrtümer öffentlich zugeben und für diese z.T. immensen Schäden – dokumentiert z.B. in den Büchern von Dannwolf und Stoffel – Schadenersatz zu leisten.

**Der im folgenden dargestellte Umgang mit dem Erbe von mir und meinen drei neuapostolischen Geschwistern durch den sog. Bezirksapostel Saur** zeigt dasselbe: Jahrelang wurde von uns 10% des Einkommens beansprucht – um dann auch noch GEGEN DIE LEHRE JESU UND GEGEN UNSEREN PROTEST unser Erbe einzukassieren, obwohl man weiss, dass wegen dieses Verhaltens mehrere NAKler der NAK den Rücken zuwenden. Für eine große Geldsumme werden also unsterbliche Seelen und die diesbezüglich klaren Aussagen Jesu geopfert – das sagt alles über den Geist von Herrn Saur und seinen involvierten Nachfolgern!

\*\*\*\*

**M.Schröter-Kunhardt**  
**Facharzt für Psychiatrie**

**Noch einmal ohne Namensnennung zur Illustration der Tatsache, dass die NAK Baden-Württemberg unter Herrn Saur lieber den gegen die Lehre Jesu verstoßenden (sündigen) letzten Willen unserer Tante erfüllt als nach der diametral dagegenstehenden Lehre Jesu zu handeln und damit die Lehre Jesu um des Geldes willen verrät.**

8

Die Neuapostolische Kirche Baden-Württemberg eignet sich gegen die Lehre Jesu und gegen den Widerstand von vier erbberechtigten Geschwistern deren Erbschaft an und bedroht die protestierenden Erbberechtigten durch einen Rechtsanwalt mit Unterlassungserklärungen und Forderung von Schweigegeld (bei Auszahlung eines Bruchteils des Erbes). Mehrere NAKler wenden sich deswegen von der NAK ab.

Unsere am 20.4.1998 verstorbene neuapostolische Tante hat in ihrem Testament fast ihr gesamtes Vermögen der Neuapostolischen Kirche (NAK) Württemberg vermacht. Ihre vier Nichten und Neffen hat sie im Testament nicht erwähnt und damit enterbt.

Vier Wochen nach ihrem Tod verlangten wir von der NAK Württemberg, dass Sie dieses Erbe aus folgenden Gründen zumindest teilweise ablehnt und somit den vier Nichten/Neffen als den vier gesetzlichen Erben zukommen lässt:

- Ihr neuapostolischer Hauspriester hat unsere Tante als Rechtsbeistand bzw. Steuerberater in der Erbschaftsangelegenheit beraten; er hat damit gegen eine Anleitung für Amtsträger gehandelt, dass Amtsträger solche Vorhaben nicht unterstützen bzw. nicht involviert sein sollen. Gleichzeitig bestand hier eine Interessenkollision, da der Hauspriester unserer Tante NAK-Interessen und als Rechtsbeistand eigene Interessen vertrat.
- Grund für die Enterbung der vier Nichten/Neffen im Testament vom Februar 1994 waren 1991 entstandene Streitigkeiten wegen der genauen Aufteilung des Erbes unseres (1991 ver-



storbenen) Vaters. Unsere Tante hatte trotz ihres schon vorhandenen Vermögens (Wohnungseigentum, Beamtenstatus und entsprechend hohe Rente) einen Teil des Erbes unseres Vaters beansprucht, obwohl dieser vier (in Ausbildung bzw. im Studium befindliche) Kinder hinterließ. Zwei der Nichten/Neffen waren hoch verschuldet, einer seit längerem arbeitslos und der Arbeitsvertrag eines anderen lief zur Zeit aus. Außerdem hatten die vier Nichten und Neffen damals schon 8 Kinder zu versorgen.

- Diese Meinungsdivergenzen wurden von unserer Tante trotz hunderter von (Abendmahls-) Gottesdiensten ihren vier Nichten und Neffen nicht mehr vergeben. So reduzierte sie den Kontakt auf das für sie Nötige, obwohl wir sie - ohne große Konflikte - weiterhin einmal im Jahr besuchten und monatlich miteinander telefonierten. Unsere Tante lehnte auch Geschenke ab und schenkte auch uns/unseren Kindern nichts mehr. Mit unserer Enterbung führte Sie ihre fehlende Vergebungsbereitschaft radikal fort.
- Ein weiterer Grund besonders für die Enterbung einer der Neffen könnte auch die Tatsache gewesen sein, dass dieser unsere Tante wenige Jahre vor ihrem Tod (unter vier Augen) darüber aufgeklärt hat, dass sie ihn als Kind (leicht) sexuell missbraucht hatte. Auf diese Aufklärung reagierte unsere Tante ebenfalls in unchristlicher Weise mit Verleugnung, Rückzug und eben mit der Enterbung, obwohl nicht sie, sondern der Neffe ihr zu vergeben hatte.
- Später wurde einer der betroffenen Erbberechtigten über lange Zeit arbeitslos und Sozialhilfeempfänger - und erhielt trotz mehrfacher Bitten an Herrn Saur gerade einmal 2000 DM von dem mehre hunderttausend Euro umfassenden Erbe. Dass einem anderen Betroffenen als der Opfer von sexuellem Missbrauch durch die Tante im Übrigen auch Entschädigung zusteht, war und ist dem ‚Seelenhirten‘ der NAK Herrn Saur wohl auch weitgehend unbekannt.
- Die NAK Baden-Württemberg verstieß somit mit der Annahme des Erbes GEGEN DIE LEHRE JESU, der zu einem solchen Opfer explizit folgendes gesagt hat:  
*„Darum: wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe“* (Matthäus 5,23.24)

Diesen zitierten Worten Jesu aus der Bergpredigt entsprechend ist aus christlicher Sicht völlig klar:

- **Das Erbe = Opfer unserer Tante darf von der Neuapostolischen Kirche erst angenommen werden, wenn sie sich mit ihren vier Nichten und Neffen versöhnt hätte. Erst danach hätte sie opfern dürfen. Das aber war nicht der Fall; denn gerade aufgrund ihrer Unversöhnlichkeit hat sie diese vier vollständig enterbt (und den Kontakt auf das Allernotwendigste reduziert, was wir damals schon auszugleichen versucht haben). Insofern bedeutet die Annahme des Erbes eine Fortsetzung dieser Unversöhnlichkeit und damit des HANDELNS GEGEN DIE LEHRE JESU.**

Insgesamt wurde uns das Erbe unserer Tante somit aufgrund eklatant unchristlicher Motive von derselben vorenthalten und der NAK vermacht, so dass wir erwarte(te)n, dass DIE SICH ALS EINZIG WAHRE CHRISTLICHE KIRCHE VERSTEHENDE NAK auf das Erbe (zumindest teilweise) verzichtet und es (teilweise) uns als den gesetzlichen Erben zukommen lässt, um mit der Annahme des Erbes nicht wie schon unsere Tante deren Verstoß gegen die Lehre Jesu fortzusetzen.

Dies gilt umso mehr, weil unsere Tante und die vier Nichten/Neffen seit Jahrzehnten 10 Prozent ihres Gehalts geopfert haben und die Neuapostolische Kirche somit schon genug von dem Vermögen der fünf Betroffenen erhalten hat.

**Doch die (leider) unter der Führung von Herrn Saur stehende NAK Baden-Württemberg reagierte noch unchristlicher:**

- **Bis heute steht eine Beantwortung unserer Bitte, den Widerspruch seines Verhaltens zu diesbezüglich expliziten Aussage Jesu (s.o.) zu erklären, durch Herrn Saur aus (der gleichzeitig glaubt, jede Woche mehrere Male die NAKler mit höchster Autorität über die Lehre Jesu aufklären zu können).**
- Die von uns genannten Gründe für unsere Forderungen wurden als bloße Mutmaßungen hingestellt und so der uns gespendete Geist der Wahrheit mit Füßen getreten, da den eigenen (Glaubens)-Geschwistern damit Lügen unterstellt wurden.
- Selbst zehn Monate nach dem Tod meiner Tante war die NAK noch nicht dem Wunsch einer Nichte nachgekommen, ihr die Fotoalben der Tante zuzuschicken, an denen auch wir Interesse hatten. Nur nach vielen weiteren Bitten wurde diesem Wunsch entsprochen.
- Der im weiteren Verlauf wegen dieser Sache angeschriebene Stammapostel Fehr wusch sich die Hände in Unschuld und ließ uns (vier Jahre nach unseren ersten Interventionen) ein Schreiben zukommen, in dem u.a. stand  
*„... dass weder er noch die Neuapostolische Kirche International mit dieser Sache in Verbindung gebracht werden kann ... Der Stammapostel möchte Sie nochmals bitten, mit Ihrem Anliegen bei Bezirksapostel Saur vorstellig zu werden...“*
- Dieses Schreiben ging in Kopie an Herrn Saur, der langsam merkte, dass er die Summe von vermutlich mehr als 300'000 Euro nicht einfach weiter gegen den Widerstand der Erbberechtigten einsacken konnte.
- Herr Saur versuchte dann auf Verjährung zu setzen, obwohl wir unsere Ansprüche schon zwei Wochen nach dem Tod unserer Tante schriftlich angemeldet hatten. Der Behauptung, dass der Hauspriester und Rechtsbeistand unserer Tante einer Anordnung der Kirche widersprochen habe (s.o.) und unserer Bitte nach einer Aufklärung eben dieses Sachverhaltes wich er mit den Worten aus  
*„... Ihre Annahme, der Testamentsvollstrecker, Herr ... , habe als Priester gegen eine Anordnung der Kirchenleitung verstoßen, beruht auf einer Vermutung und ist **nicht** belegbar...“*

**Ob (dass) es diese Anordnung gibt, was sie beinhaltet, und wie die Beratung des Hauspriesters und Rechtsbeistandes dagegen verstieß, wurde also trotz der hohen Streitsumme von Herrn Saur den Betroffenen gegenüber nicht einmal aufgeklärt**

- Dann zog Herr Saur das nächste Register GEGEN DIE EIGENEN GESCHWISTER: Er beauftragte einen neuapostolischen Rechtsanwalt gegen uns, bezahlt von Opfergeldern bzw. unserem eigenen Erbe!

Dieser stellte erst einmal fest:

*„... Kraft gesetzlicher Erbfolge wären Nichten und Neffen der Erblasserin Erben geworden ... Aufgrund des Testaments vom 14.02.1994 tritt jedoch keine gesetzliche Erbfolge ein. Die Nichten und Neffen sind durch die testamentarische Verfügung der Erblasserin von der Erbfolge ausgeschlossen...“*

**Dann wurde unsere Argumentation gemäss der Lehre Jesu von dem Rechtsanwalt IM AUFTRAG DES APOSTELS SAUR hinweggewischt:**

Frau ... ist am 20.04.1998 verstorben. Sie hatte also über vier Jahre Zeit und Gelegenheit, das Testament zu ändern. Wenn sie dies nicht getan hat, dann ist davon auszugehen, dass sie bewusst und gewollt ihre Nichten und Neffen nicht bedenken wollte. **Die Gründe hierfür spielen keine Rolle.**

**Tatsächlich sollte in der sich für die einzig wahre Kirche Christi haltenden NAK die Lehre Jesu über allem stehen und gerade nicht der Versuchung des Geldes (und damit u.a. der Finanzierung von Gehalt und Rente von Herrn Saur) geopfert werden!**

Weiterhin wurden IM AUFTRAG VON HERRN SAUR Falschaussagen gemacht:

*„... Die Neuapostolische Kirche Württemberg, K.d.ö.R., wurde als Erbin eingesetzt. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die Kirche an die Anordnungen der Erblasserin gebunden. Sie kann sich nicht, wie dies Herr Schröter-Kunhardt verlangt, über die Anordnungen der Erblasserin hinwegsetzen.*

*Dies könnte die Leitung der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts, im Übrigen auch den vielen Mitgliedern gegenüber nicht verantworten. Wenn ein Erblasser eine Anordnung trifft, dann hat der Erbe sich danach zu richten...“*

**Tatsächlich (und juristisch) hätte die NAK das Erbe jederzeit ablehnen können.**

- Dann bezeichnete der NEUAPOSTOLISCHE ANWALT – IM AUFTRAG UND DAMIT IN VERANTWORTUNG VON HERRN SAUR - unsere Forderung nach einer Einhaltung der Lehre Jesu AUCH IN GELDANGELEGENHEITEN als Nötigung und Erpressung:

*„... Die Ausführungen von Herrn Schröter-Kunhardt ... sind für Herrn Schröter-Kunhardt außerordentlich gefährlich. Diese Ausführungen rücken sehr nahe an den strafbaren Tatbestand einer Nötigung bzw. Erpressung heran...“*

Herr Saur lässt somit auch noch einen mit Opfergeldern (und indirekt unserem Erbe) bezahlten weltlichen Rechtsanwalt die Perpetuierung der Sünde der Nichtvergebung durch die NAK und das Handeln gegen die definitive Ablehnung eines solchen Erb-Opfers durch Jesus rechtfertigen!

Über diesen Juristen lässt Herr Saur den Geschwistern außerdem noch mit dem Straftatbestand der Nötigung bzw. Erpressung drohen, weil ich in meinem Brief zu sagen gewagt habe, sein Verhalten „öffentlich (in Diskussion mit Geschwistern, im Internet etc). ... diskutieren" zu wollen. **Wer also öffentlich Kritik am unchristlichen und der eigenen Lehre widersprechenden Verhalten der NAK auch nur anzukündigen wagt, wird von der NAK in Form ihres Vertreters Herrn Saur mit dem Straftatbestand der Erpressung und Nötigung durch einen bestellten (und indirekt noch von unserem Erbe bezahlten) Juristen bedroht.**

**Eine Kirche, die Ihre Gläubigen jahrzehntelang mit Drohungen und Nötigungen gefügig (und unmündig) gemacht hat - wenn man Kritik übt, gehört man zur ‚Rotte Kora‘, die im Alten Testament von der Erde verschlungen wurde; wenn man ins Kino geht, wird man nicht von Jesus mitgenommen; wenn man Psychologie studiert, ist der Glaube gefährdet - sollte sich hüten, ihren Mitgliedern Nötigung und Erpressung vorzuwerfen, wenn diese (unter anderem) die Tatsache öffentlich machen (werden), dass die der Leiter der NAK Baden-Württemberg um des Mammons willen die Lehre Jesu in dieser Erbsache mit den Füßen tritt.**

Im weiteren Verlauf wurde mir von Herr Saur noch vorgeworfen, ich hätte juristische Begriffe wie ‚Anspruch‘ oder ‚Nicht-Verjährung‘ benutzt, um meinen Ansprüchen Nachdruck zu verleihen. De fac-

to waren diese Begriffe meine bloße Reaktion **auf den Rückzug in die juristische Ebene in dem Brief von Herrn Saur** vom 13.11.2002, in dem er schrieb:

*„... Abschließend möchte ich noch festhalten, dass ein Ablehnen beziehungsweise Ausschlagen des Erbes Ihrer Tante seitens der Neuapostolischen Kirche auch rein rechtlich nicht mehr möglich ist. Die gesetzlich vorgegebenen Fristen sind längst verstrichen, wodurch die Erbschaft bereits ins Kirchenvermögen übergegangen ist. Dies wurde auch von einer unabhängigen Treuhandgesellschaft geprüft und als korrekt attestiert. Ein Zugriff auf das Kirchenvermögen in der von Ihnen vorgeschlagenen Art verbietet sich deshalb zum jetzigen Zeitpunkt von selbst...“*

**Hierzu gibt es nur eines zu sagen:** Unrechtmäßig erworbenes Eigentum wird auch von „weltlichen“ Firmen noch nach Jahrzehnten zurückgegeben. Im Übrigen sollte die („bolzensgrade“) NAK-Baden-Württemberg ihren Verstoß gegen die Lehre Jesu um des Geldes willen nicht auf weltliche Gesetze und Anwälte stützen, da sich die NAK-Führung von ‚der Welt‘ jahrelang - nicht selten auch zum psychischen Schaden mancher Gläubiger - so sehr distanziert hat.

**Dass es hier nicht um formaljuristisch falsches, sondern um christlich falsches Verhalten der Kirche geht, scheint Herrn Saur selbst als Bezirksapostel erstaunlicherweise (aber wohl eher bezeichnenderweise) nicht klar zu sein. Und unchristliches Verhalten lässt sich durch keinen Juristen weltlicher Provenienz rechtfertigen, das sollten die Lehre Jesu (und jahrzehntelange Gottesdienstbesuche und erst recht die eigenen Predigten) den hier primär angesprochenen Apostel gezeigt haben. Hier liegt somit ein offensichtlicher Verstoß der NAK-Führung gegen die Lehre Jesu und damit gegen den Heiligen Geist vor, die die christliche Lehre um des Geldes und weltlichen formaljuristischen Gesetzen willen mit den Füßen tritt. Assoziationen zu einem ähnlichen Verhalten der NAK-Führung im Dritten Reich tauchen hier auf, sollen aber nicht weiter verfolgt werden.**

12

---

Interessanterweise liegen mir dagegen (schriftliche Steuer-)Zeugnisse vor, dass Herr Fehr schon im Jahr 1995 ein Einkommen von 302'400 Schweizer Franken hatte - und inzwischen wird sein Gehalt noch gestiegen sein. **Dies ist eine unchristliche Bereicherung durch die Opfergelder der Geschwister, denn ein so hohes Einkommen aus Opfergeldern ist nicht gerechtfertigt und wurde auch nie von den Spendern genehmigt.**

Dementsprechend wurde auch die von den NAK-Kritikern und -Aussteigern (und von mir) schon lange geforderte Aufdeckung des aus Opfergeldern bezahlten Einkommens der Führungsschicht der NAK bisher immer noch nicht geleistet. **Ich stelle diese Forderung nach Aufdeckung und Diskussion der (Stamm)-Apostel und Bischof-Gehälter angesichts des der Lehre Jesu widersprechenden Umgangs mit unserem Erbe - das indirekt auch in diese Gehälter fließt - darum an dieser Stelle erneut und öffentlich.**

Die Veröffentlichung dieses Vorganges ist im übrigen aufgrund der jahrzehntelangen Unterdrückung jeglicher inhaltlicher Kritik durch die NAK-Führung die einzige Möglichkeit, in dieser Kirche nicht nur weiter autoritär von oben nach unten, sondern auch von unten nach oben Veränderungen zu bewirken. Denn mit dieser öffentlichen Darstellung des Erbfalles verhält es sich wie mit den Aussteigern:

Nachdem diese wegen ihrer Kritik aus den Ämtern und der Kirche gedrängt und so wie im Mittelalter der Dogmatik der Kirche geopfert wurden, hat man erst dann - und natürlich klammheimlich - mit ihnen und ihren Argumenten Kontakt aufgenommen, als sie an die Öffentlichkeit gingen und damit nicht mehr nur Insider-Kritik zu unterdrücken galt, sondern auch öffentliche Kritik den Ruf und die Fassade der Kirche zu gefährden drohte. Danach hat man dann einige der kritischen Punkte über-

nommen - sehr zur Beunruhigung einiger autoritärer (alter) Amtsträger, die ihr Weltbild und ihren Glauben bedroht sahen (und immer noch sehen).

Wenn also Herr Saur (und Herr Fehr) Glaubwürdigkeit, Nachfolge-Berechtigung und die Geschwister in der NAK halten wollen, sollten sie sich jetzt endlich um eine adäquate Lösung auch (aber nicht nur) des Problems der Erbschaft unserer Tante bemühen.

Dabei geht es nicht zuletzt auch um eine CHRISTLICHE Begründung ihrer gegen die Lehre Jesu erfolgten Aneignung des Erbes unserer Tante unter Beteiligung eines neuapostolischen Rechtsbeistandes (selbst gegen bestehende kircheninterne Regelungen). Diese christlich-biblische Begründung seines Verhaltens gegen die explizite Aussage Jesu hat der Bezirksapostel bis heute nicht geleistet – und glaubt dennoch weiterhin, die Lehre Jesu ständig richtungsweisend allen Mitgliedern der NAK in jedem seiner (von uns nicht mehr besuchten) Gottesdienste beibringen zu können. Die Form des Amtes wird in der NAK aber immer schon höher gehalten als der immer wieder falsche Inhalt der Amtsträger-Äußerungen – die man wie der Wiederkunftsirrtum Stammapostel Bischofs in ihren schädigenden Auswirkungen bis heute nicht zugegeben geschweige denn aufgearbeitet hat.

Wir fordern deswegen hiermit jetzt öffentlich EIN HANDELN ENTSPRECHEND DER LEHRE JESU mit einer Annahme von allenfalls 10% (maximal 20%) unseres Erbes im Sinne des Opfersatzes - und damit die Korrektur der mit Nicht-Vergebung und Affront gegen ihre neuapostolischen Nichten und Neffen in die Ewigkeit gegangenen Haltung unserer Tante durch eine entsprechende Übergabe von jeweils 20% des ‚Erb-Opfers‘ an die vier Nichten/Neffen.

Ansonsten wird die NAK weiter Glaubwürdigkeit und damit auch Mitglieder verlieren, da sie ihrem Auftrag, der Lehre Jesu gemäss zu handeln, diametral widerspricht. Aber wenn es ums Geld geht, interessieren die NAK ihre Mitglieder weniger – besonders dann, wenn es sich sowieso um kritische Mitglieder handelt, die ja als am Rande oder außerhalb der Herde stehend – so die NAK-Lehre – wenig oder gar keine Chancen haben, an der Wiederkunft Jesu teilzunehmen.

M. Schröter-Kunhardt  
Facharzt für Psychiatrie

## Wilhelm Leber

Herrn  
Michael Schröter-Kunhardt  
Görresstraße 81  
69126 Heidelberg

19. November 2004

Sehr geehrter Herr Schröter-Kunhardt,

Ihre Mail vom 16. November 2004 habe ich erhalten. Sie sprechen mich erneut auf einen Sachverhalt an, zu dem ich mich in der Vergangenheit schon gegenüber einem Ihrer Familienangehörigen geäußert habe. Ich mache noch einmal darauf aufmerksam, dass ich zu einer Stellungnahme in Ihrer Erbschaftsangelegenheit nicht imstande bin. Begünstigt wurde durch das Erbe die Neuapostolische Kirche Baden-Württemberg, die eine eigene Körperschaft des öffentlichen Rechts ist. Erbschaftsangelegenheiten werden jeweils in der Gebietskörperschaft behandelt.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass ich den Erbsachverhalt nicht kenne. Ich sehe mich als Kirchenpräsident anderer Gebietskirchen als der von Baden-Württemberg weder befugt noch imstande, mich in diesen Sachverhalt einzumischen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

\*\*\*\*\*

69126 Heidelberg, Görresstraße 81  
Tel/Fax: 06221/336240  
Handy 0172/6249248  
[m.schroeter-kunhardt@gmx.de](mailto:m.schroeter-kunhardt@gmx.de)

Wilhelm Leber  
Abendrothsweg 20  
20251 HAMBURG

Heidelberg, d. 23.11.04

Geehrter Herr Leber,

ich danke für Ihre Antwort, habe Sie aber nicht angeschrieben, weil ich eine konkrete Stellungnahme zu einer Erbschaftsangelegenheit in Baden-Württemberg von Ihnen haben wollte.

Vielmehr erwarte ich von Ihnen eine Stellungnahme als ‚religiöser Führer‘ und Repräsentant eines NAK-Bezirktes, in dem eine der Betroffenen (Barbara Leitz) wohnt.

Es geht es in dieser Angelegenheit nämlich an erster Stelle um das Handeln eines gleichrangigen NAK-Apostels (Saur) gegen eine diesbezüglich klare Aussage Jesu, der letztere ignoriert, um an eine grosse Geldsumme zu kommen – und dann die protestierenden Geschwister noch mit rechtsanwaltschaftlichen Drohungen und strafbewehrten Unterlassungserklärungen gefügig machen will.

So hatte ich Ihnen geschrieben:

- Die NAK Baden-Württemberg verstieß somit mit der Annahme des Erbes GEGEN DIE LEHRE JESU, der zu einem solchen Opfer explizit folgendes gesagt hat:

***„Darum: wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe“*** (Matthäus 5,23.24)

Diesen zitierten Worten Jesu aus der Bergpredigt entsprechend ist aus christlicher Sicht völlig klar:

- **Das Erbe = Opfer unserer Tante darf von der Neuapostolischen Kirche erst angenommen werden, wenn sie sich mit ihren vier Nichten und Neffen versöhnt hätte. Erst danach hätte sie opfern dürfen. Das aber war nicht der Fall; denn gerade aufgrund ihrer Unversöhnlichkeit hat sie diese vier vollständig enterbt (und den Kontakt auf das Allernotwendigste reduziert, was wir damals schon auszugleichen versucht haben). Insofern bedeutet die Annahme des Erbes eine Fortsetzung dieser Unversöhnlichkeit und damit des HANDELNS GEGEN DIE LEHRE JESU.**

**Insgesamt wurde uns das Erbe unserer Tante somit aufgrund eklatant unchristlicher Motive von derselben vorenthalten und der NAK vermacht, so dass wir erwarte(te)n, dass DIE SICH ALS EINZIG WAHRE CHRISTLICHE KIRCHE VERSTEHENDE NAK auf das Erbe (zumindest teilweise) verzichtet und es (teilweise) uns als den gesetzlichen**

**Erben zukommen lässt, um mit der Annahme des Erbes nicht wie schon unsere Tante deren Verstoß gegen die Lehre Jesu fortzusetzen.**

Dies gilt umso mehr, weil unsere Tante und die vier Nichten/Neffen seit Jahrzehnten 10 Prozent ihres Gehalts geopfert haben und die Neuapostolische Kirche somit schon genug von dem Vermögen der fünf Betroffenen erhalten hat.

**Doch die (leider) unter der Führung von Herrn Saur stehende NAK Baden-Württemberg reagierte noch unchristlicher:**

- **Bis heute steht eine Beantwortung unserer Bitte, den Widerspruch seines Verhaltens zur diesbezüglich expliziten Aussage Jesu (s.o.) zu erklären, durch Herrn Saur aus (der gleichzeitig glaubt, jede Woche mehrere Male die NAKler mit höchster Autorität über die Lehre Jesu aufklären zu können).**

Wenn also Herr Saur nicht in der Lage ist, die Annahme der Erbschaft gegen die Lehre Jesu zu begründen, hat er (nach Aussagen mehrere Geschwister) keine Erklärung dafür, sondern will das Geld um jeden Preis – auch um den des Verlustes der Glaubwürdigkeit der NAK bei vielen Geschwistern.

Zu diesem die Lehre Jesu mit den Füßen tretenden Verhalten aber erwarte ich eine Stellungnahme von Ihnen (als Bezirksapostel einer der Betroffenen), sowohl uns gegenüber als auch gegenüber Herrn Saur. Wenn Sie dazu nicht (oder nur im Geheimen zu Herrn Saur) in der Lage sind, ist das für mich ein weiterer Beweis für die Unglaubwürdigkeit, das Machtstreben und die pathologische Hierarchie der 2-Klassen-NAK (Amtsträger versus Geschwister).

Weiterhin bitte ich Sie außerdem zu der von Herrn Saur ebenfalls verweigerten bzw. umgangenen Stellungnahme zu dem Ihnen schon vorliegenden Passus

- Ihr neuapostolischer Hauspriester hat unsere Tante als Rechtsbeistand bzw. Steuerberater in der Erbschaftsangelegenheit beraten; er hat damit gegen eine Anleitung für Amtsträger gehandelt, dass Amtsträger solche Vorhaben nicht unterstützen bzw. nicht involviert sein sollen. Gleichzeitig bestand hier eine Interessenkollision, da der Hauspriester unserer Tante NAK-Interessen und als Rechtsbeistand eigene Interessen vertrat.

Hier wird christlicher Glaube also konkret – und nicht mehr nur von der Kanzel den Geschwistern doziert. Wenn auch Sie wie Herr Saur hier ausweichen, machen auch Sie die NAK-Führung unglaubwürdig – denn wer um des Geldes willen gegen die Lehre Jesu verstößt und den Geschwistern gegenüber, die jahrzehntelang 10% ihres Gehaltes geopfert haben, die Wahrheit verschweigt bzw. ihnen droht, damit er GEGEN DIE LEHRE JESU an ihre Erbschaft kommt, hat jedes Recht auf Führung von Christen verloren.



## Ernstes Gedanken . . .

Herr Saur ist wie alle „Apostel“ der NAK dafür bekannt, dass kritischen Fragen ausgewichen wird.

Stamm-„Apostel“ Fehr weist kritische Fragen und Probleme immer von sich an die Bezirks-„Apostel“ oder an besondere Gremien und Arbeitsgruppen, wo sie auf der langen Bank verstauben. Er als „Oberapostel“ ist wohl auf dem Papier für die Seelsorge zuständig, doch die Realität lehrt anderes.

Selbstmord infolge der NAK-Lehre und NAK-interner Verfahrensweise ist belegt!

Wann und wo hat ein NAK-„Apostel“ je nachweisbar Kranke geheilt, Blinde sehend gemacht, Lahme gehend gemacht oder Aussätzige von ihrem Leiden geheilt als Beweis ihres tatsächlichen göttlichen Auftrags? Die Apostel der Bibel wiesen sich dadurch als wahre Apostel aus.

Wann und wo haben die Apostel der Bibel jemals Geld und Erbschaft(en) an sich gerafft?

Warum haben es Saur und Fehr beim übergroßen Reichtum der NAK überhaupt notwendig, sich auf das geldraffende Sektenniveau à la Scientology oder Zeugen Jehovas oder der Uriella (durch viele Dokumente belegt!) zu begeben? Outen Fehr und Saur dadurch nicht einen antichristlichen, also einen satanischen Geist? Übrigens: Auch Scientology und die Zeugen Jehovas beispielsweise und andere Sekten bemühen gern Rechtsanwälte... Und die Geschichte der NAK lehrt: Schon von jeher hat die NAK Geld und Vermögen mit aller Energie an sich gerafft.

Wie will die NAK laut ihrer Lehre die letzte ehrliche Seele finden, dass „die Zahl voll wird“ und Christus kommen und die Seinen als Brautgemeinde, nämlich nur NAKler, zu sich holen kann, wenn fortlaufend während der gesamten NAK-Geschichte unter zum Teil mehr als unchristlichen Vorgängen immer wieder Seelen von der NAK fortgestoßen werden?

Saur beschädigt mit seiner kurzsichtigen Geldrafferei in vorstehender Erbschaftssache nicht nur sich selbst sondern auch den Stammapostel und den Ruf der NAK.

